

**Grand Island Anzeiger und Herald.**  
 Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.  
 Erscheint jeden Freitag.  
 J. D. Winbold, Herausgeber.  
 Office No. 305 West Zweite Straße.  
**Abonnementsbedingungen:**  
 „Anzeiger und Herald“ nebst „Sonntagsblatt“ kosten nach irgend einer Adresse in den Ver. Staaten und Kanada pro Jahr..... \$2.50  
 Vor 6 Monate..... 1.25  
 Bei Vorauszahlung pro Jahr..... 2.00  
 „Halbjahr..... 1.00  
 Nach Deutschland, Ostreich und der Schweiz pro Jahr (inkl. in Voraus) 3.00  
 Vor 6 Monate..... 1.50  
**Gebühren für Annoncen.**  
 1 Spalte pro Monat..... \$10.00  
 2 Spalten..... 5.00  
 3 Spalten..... 3.00  
 4 Spalten..... 2.00  
 Eine Karte pro Monat..... 1.00  
 Bekanntmachung: Erste Insertion pro Zeile 10c. Jede folgende Insertion pro Zeile..... 5c.

**Brief aus Washington.**  
 (Von unserem regulären Correspondenten.)  
 Washington, den 27. Januar.  
 Eine sensationelle Rede gegen die Hull Bill für die Vergrößerung der regulären Armee, über welche nächsten Dienstag abgestimmt wird, wurde im Hause vom Repräsentanten Johnson, von Indiana, einem Republikaner, gehalten. Er sagte von Hrn. McKinley: „Wenn William McKinley jemals seine Politik betreffs der Philippinen ändert, wird er der öffentlichen Meinung nachgeben, welcher er sich biegt, ob sie recht oder verkehrt ist.“ Genau dieselbe Ansicht, in etwas anderen Worten, wurde den Tag vorher von Jerry Simpson ausgesprochen. Unterbrochen durch Applaus von der demokratischen Seite, ersuchte Hr. Johnson, daß derselbe nicht wiederholt würde, bis er beendet habe, als Repräsentant Henderson von Iowa spöttlich bemerkte: „Sie sollten im Stände sein, demokratischen Applaus zu vertragen.“ Schnell wie der Blitz antwortete Hr. Johnson: „Ich bin immer bereit, den Applaus von gesinnungstüchtigen, ehrlichen Leuten zu ertragen, gerade sowie ich bereit bin, den Ladel von beschränkten Republikanern zu ertragen.“ Von dem Friedensvertrag sprechend, sagte Hr. Johnson: „Wenn ich im Senat wäre, würde ich in meinem Sitz verfaulen ehe ich meine Zustimmung zu dem Vertrag geben würde.“

Die am sorgfältigsten vorbereitete Rede gegen die Hull Bill wurde vom Repräsentanten Hay von Virginia, dem demokratischen Mitglied des Militärausschusses, gehalten, welcher sagte, daß die Bill eine zu kleine Armee vorsehe um eine imperialistische Politik zu verfolgen und eine zu große wenn wir dieselbe nicht verfolgen.  
 Die Aibemheit der Beschuldigung, daß die Anti-Imperialisten den Friedensvertrag aufhalten, trat klar zu Tage in der Debatte über den Vertrag diese Woche. Senator Gorman sagte den Befürwortern des Vertrages, daß dessen Gegner zu irgend einer Zeit bereit seien, den Vertrag zu erledigen und war ihnen vor, er bewies, es sei ihnen Ernst, eine Abstimmung über den Vertrag vorzunehmen. Senator Vest sprach noch deutlicher. Er sagte: „Wir wollen es klar verstanden haben, daß wir den Vertrag durchaus nicht aufhalten. Nennt den Tag. Wir werden mit irgend einem Datum zufriedener sein, das Euch paßt. Wenn Ihr die Stimmen habt, könnt Ihr den Vertrag ratifizieren: wenn nicht, wird derselbe verworfen: die Frage wird erledigt und der Senat kann mit anderen Geschäften vorgehen.“ Unter diesen Verhältnissen erlauchte Senator Davis, daß über den Vertrag am 6. Februar abgestimmt werden solle und man kam dahin überein.

Senator Clay von Georgia, der die Beschäftigung des Friedensvertrages befürwortet, aber ein Gegner von Expansion ist, sprach diese Woche im Senat mit Verlangen. Er sagte über die Ergänzung der Administration, ihre Absicht betreffs der Philippinen anzuführen: „Wenn es weise und staatsmännisch ist, unsere Politik betreffs Cubas vor Annahme des Friedensvertrages zu skizzieren, welche Gründe oder Logik können denn die Freunde von Expansion geben für das Stillschweigen über die Politik unserer Regierung in Behandlung unferster anderen Territorial-Erwerbungen.“ und über Zurückhaltung der Philippinen: „Nach meiner Ansicht bedeutet der Erwerb und das Behalten der Philippinen eine Armee von 150,000. Es bedeutet, daß unsere jährlichen Ausgaben für die Armee von \$20,000,000 auf \$200,000,000 steigen werden. Und eine große stehende Armee bedeutet, daß die Pensionenliste jährlich um \$5,000,000 bis \$10,000,000 erhöht wird.“

Das etwas faul ist im Kriegs-Departement, tritt jeden Tag mehr klar zu Tage, trotz der angegriffensten Bemühungen, die Wahrheit niederzuhalten. Die Kriegs-Untersuchungs-Commission scheint besonders entschlossen zu sein, die Contractoren zu retten, welche das schlechte Rindfleisch für unsere Soldaten lieferten, das frische sowohl als das in Büchsen, u. dem sie darauf bestehen daß das Fleisch gut war, in Angesicht der positiven Beweise des Gegentheils. Noch ein Beweis der Fäulnis der Kriegs-Departements-Verfahren wird geliefert durch die Behauptungen die von Gen. Cagan's Freunden gemacht werden, daß er Willens ist, eine nominelle Strafe anzunehmen als Folge seiner kriegsrechtlichen Verfehlung wegen Verschimpfung von Gen. Miles und dann seinen Mund halten werde, aber wenn McKinley verfehle, genug von den Erhebungen des Kriegsgerichts beiseite zu setzen um die Strafe nominell zu machen, er einen solchen Scandal heraufbeschwören werde als Washington ihn seit vielen Jahren nicht gehabt hat, indem er Alles sagen wird was er weiß über die Kriegscontracte und jene die dabei profitierten. Cagan's Bekennnis von Nichtschuldig vor dem Kriegsgericht, trotz Eingehändnis der Gen. Miles gegenüber gebrauchten schmutzigen und etelhaften Sprache und seine Forderung von Schutz unter McKinley's Verprechen, glaubt man ist das Resultat eines Einverständnisses und dieser Glaube wird gestützt durch sein zuversichtliches und nonchalantes Benehmen während des Prozesses. Ein sportsmäßig veranlagter Armees-Offizier offerierte eine Wette zehn zu eins, daß ein Verdict für „Schuldig“ nicht in Cagan's Abschied aus der Armee resultieren würde.

Senator Lodge, in einer Rede für Bestätigung des Friedensvertrages, ging nicht ganz so weit wie Tim Campbell, der, wie man sagt, einmal zu Hrn. Cleveland bemerkte: „Was ist die Constitution zwischen Freunden,“ aber er muß ungefähr ebenso gefühlt haben wie Tim, daß als die Constitution in seinem Wege stand und er sagte: „Constitutionen machen kein Volk; das Volk macht Constitutionen.“ Wie viele andere Sinnprüche, ist der von Hrn. Lodge nicht streng wahr. Der lieft Geschichte nicht richtig, der nicht den mächtigen Antheil erkennt den die Constitution daran hat, das Volk der Ver. Staaten zu dem zu machen was es heute ist.

**Aus dem Staate.**  
 \* In und bei Doniphan kamen in letzter Zeit zahlreiche Viehräuberthähe vor, die mit großer Frechheit ausgeführt wurden.  
 \* Mit einer Hartnäckigkeit sonder Gleichen betreiben die Viehräuber in Jefferson County dies Geschäft. Es sollte uns nicht wundern, meint dazu die Beatrice Post, wenn dort den Leuten, welche davon betroffen werden, die Schuld ausgehen sollte und den Richter Lynch in Thätigkeit brächten.  
 \* Ein Farmer Namens Armstrong, welcher 6 Meilen südwestlich von Beatrice wohnt, wurde neulich Abends unangenehm überrascht. Er lebt ganz allein und sah am Tische, als mit einem Male eine Kugel an seinem Haupte vorbeisaupte. Er hatte einen alten Revolver, den er sofort ergriff und blindlings durch's Fenster auf seinen Angreifer als schuß. Dann kam eine andere Kugel, die traf ihn oberhalb am Knie in's Bein. Man befürchtet, daß dasselbe abgenommen werden muß.

**Sheriffs-Verkäufe.**  
 Am Dienstag den 28. Februar, Nachmittags 2 Uhr, an der Nordthür des Courthaus: Lot No. 10, der County-Subdivision, Theil der Süd 1/2 des Südost 1/4, Section 16, Township 11, Nord von Range 9, West. (166 Fuß front an Charles Straße, bei 360 Fuß tief)  
 Am Dienstag den 28. Februar, 2 Uhr Nachmittags, an der Nordthür des Courthaus, die Nord 1/2 des Nordwest 1/4 von Section 4 in Township 10 und das Südwest 1/4 des Südwest 1/4 von Section 33 in Township 11, Nord von Range 10, West vom 6. P. M.  
 Am Donnerstag den 16. Februar, 2 Uhr Nachmittags, an der Nordthür des Courthaus, Lots 7, 8, 9 und 10, in Block 37, in Ghes. Wasmer's Addition zu Grand Island.

**Budten's Arnica Salbe.**  
 Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salbfluß, Ausschlag, gesprungene Hände, Frostbeulen, Fledten, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlt zu werden. Garantirt Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25c. die Schachtel, bei A. B. Buchh.ri.

**Widder's Arnica Salbe.**  
 Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salbfluß, Ausschlag, gesprungene Hände, Frostbeulen, Fledten, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlt zu werden. Garantirt Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25c. die Schachtel, bei A. B. Buchh.ri.

Die spanische Regierung hat ein Verbot erlassen für die beste Antwort auf folgende Frage: „Wie erhält eine Frau sich am besten die Liebe des Mannes, und die Ehe glücklich?“—Es kam eine Fluth von Antworten, philosophischen Abhandlungen, psychologischen Erklärungen u. s. w., sogar Männer hatten geantwortet. Aber den Preis bekam doch der kurze lokonische Rathschlag: „Fütter die Bestie gut.“—Diese Antwort mag komisch erscheinen und aufgefaßt werden, aber sie läßt tief blicken und spricht nicht von Herzensbildung.

Die Hayward-Republikaner beklagen sich, daß die Herren Legislaturmitglieder sich nicht zu der Mehrzahl der Republikaner, nämlich zu Hayward schlugen. Nun, wenn es nach der Mehrzahl gehen soll, weshalb schlagen sich denn nicht einige zu Allen, der fast noch einmal so viel Stimmen hat als Hayward? Sieben oder acht Stimmen wären genug für Allen, während Hayward einige dreißig braucht. Wir prophezeien übrigens, daß Hayward doch nicht erwählt wird. Schließlich ist's ja überhaupt einerlei, ob Hayward oder ein anderer Republikaner, ein Werkzeug der Monopole und Trusts ist's doch; ob derselbe nun Hinz oder Kunz heißt, bleibt sich gleich.

Repräsentant Rodsworth von New York, der im Bürgerkrieg gedient hat und ein wackerer Republikaner ist, hat erklärt, er sei gegen Annexion der Philippinen. „Ich fand bei meiner Tour durch meinen Distrikt“, sagte er, „daß die Stimmung gegen Annexion immer stärker wird, hauptsächlich wegen der großen Lasten, die wir uns auferlegen. Eine von mir angestellte Berechnung ergiebt, daß selbst eine Armee von 50,000 Mann täglich eine Million Dollars kostet. Die in Folge dessen notwendigen Steuern werden das amerikanische Volk unter keinen Umständen tragen.“—Sieht es nicht bald aus, als ob der große McKinley sein Ohr zu früh an den Erdboden gelegt hat, um zu hören, in welcher Richtung das Volk marschirt? Oder hat er falsch gehört? Oder hat er nur den Schritten Mart Hannas und Genossen gelauscht? Wahrscheinlich das letztere.

Unser Volk muß doch sehr gut fühlen bei dem Gedanken an Expansion, wenn es sich vorrechnen was für Kosten die Geschichte uns verursacht. Zum allerniedrigsten Anschlag brauchen wir \$200,000,000 mehr im Jahre. Da wir nun aber jetzt schon die allerhöchsten Defizite haben, ist die Frage: „Wohernehmen?“ wohl am Plage. Das Obergericht hat die Einkommensteuer verworfen; Whisky kann nicht höher besteuert werden ohne das Einkommen aus dieser Quelle zu vermindern; Dasselbe ist mit Tabak der Fall, der Alles hat was er tragen kann. Höherer Zolltarif würde ebenfalls die Einnahmen vermindern und die Steuer auf Bier von \$2.00 ist bereits zu hoch und würde, wenn erhöht, nur den Consum vermindern, also auch nicht mehr einbringen. Es bleibt also nichts Anderes übrig, als alljährlich einen Riesensump von 2 bis 3 hundert Millionen anzulegen und wie lange das dauern würde bis wir bis über den Kopf in einer ungeheuren Schuldenlast stecken, die gar nicht mehr zu tilgen wäre, kann auch der allerheiligste Rechner herausbringen. In aller kürzester Frist hätten wir so 'ne tausend Millionen Schulden mehr auf dem Nacken, eine Anzahl Booblers und Speculanten hätten das Geld und das Volk dürfte sich abradern, auf Jahrzehnte hinaus, unter einer erdrückenden Schuldenlast. Wie unter solchen Umständen irgend ein vernünftiger Mensch für Annexion aller möglichen Kuli- und Kanaken-Inseln sein kann, die keinen Schutz Pulver werth sind, geschweige denn einen Dollar, ist uns unbegreiflich. Unsere Regierung sollte getheert und geteibet werden dafür, den Spaniern 20 Millionen zu bezahlen dafür, daß wir ihnen den Krieg mit den Infurgenten abgenommen haben.

Die Einnahmen des deutschen Reiches haben in den ersten 8 Monaten des Jahres 1898 die des Vorjahres, welche bekanntlich einen Ueberschuß von etwa 90 Millionen ergaben, schon um nahezu 40 Millionen überstiegen, was ein erfreulicher Beweis der noch immer steigenden Prosperität ist. In Verbindung hiermit dürfte es interessieren, daß in Preußen 20 Mark 40 Pf. Steuern auf den Kopf der Bevölkerung entfallen, mit Einschluß der Reichsteuern, in Frankreich aber 62 Mark, oder mehr als dreimal soviel.

Die Piratenflagge der Trusts und Monopole flattert lustig in diesem Lande—wer ist der Held der dieselbe herunterholt?  
 Von den Philippinen kommen haars traubende Berichte über die Behandlung der spanischen Gefangenen von Seiten der Filipinos. Dabei ist es Pflicht der Amerikaner, diese Gefangenen zu befreien. Aber wie?  
 Als Dewey bei Manila die Spanier verhaften hatte, war Alles besorgt was er dort zu thun hatte und untere Regierung hätte ihn von dort abberufen sollen. Das wäre das Beste gewesen. Was gehen uns denn die Filipinos an? Vollständig nichts!

Dem Czaren geht es mit seinem Abrüstungsprojekt wie „Buffalo-Bill“, als er noch Bundesarmee-Kundschafter war, mit seinem Revolver; er sagte nämlich freis „das unabhängige Ding ist zwar nicht unbedingt nötig, wenn man es aber braucht, dann kommt es sehr häufig.“

Ein kürzlich verstorbenen Postboten Millionär hatte in seinem Testament bestimmt, daß Keiner, der ihm weniger als \$3,000 schulde, zur Zahlung angehalten werden solle. Schade, daß der gute Mann bei Lebzeiten uns nicht mit \$2,999.99 unter die Arme griff,—unser gewöhnliches Bech!

Ein fälschlich verstorbenen Postboten Millionär hatte in seinem Testament bestimmt, daß Keiner, der ihm weniger als \$3,000 schulde, zur Zahlung angehalten werden solle. Schade, daß der gute Mann bei Lebzeiten uns nicht mit \$2,999.99 unter die Arme griff,—unser gewöhnliches Bech!

**Großer Ausverkauf**  
 von **Damen Zaden** bei **WOLBACH**  
 Die noch vorhandenen Damen Zaden werden von jetzt an zu den nachstehenden Schlanderpreisen verkauft.

früherer Preis	Ausverkaufs Preis
\$3.50	\$2.50
\$3.98	\$2.75
\$4.48	\$3.00
\$4.95	\$3.40
\$5.00	\$3.40
\$5.48	\$3.75
\$5.98	\$4.55
\$6.00	\$4.55
\$6.50	\$4.55
\$7.00	\$5.15
\$7.50	\$5.50
\$7.98	\$5.50
\$8.00	\$5.60
\$8.50	\$5.90
\$9.00	\$6.35
\$9.50	\$6.90
\$10.00	\$7.30
\$11.00	\$7.90
\$11.50	\$8.20
\$12.00	\$8.25
\$12.50	\$8.85
\$13.50	\$9.60
\$14.00	\$9.70
\$15.00	\$10.00
\$17.00	\$11.90

Jetzt ist die Zeit eine gute Zade für einen geringen Preis zu kaufen. Kommt bald, bevor die besten fort sind.

**S. N. WOLBACH.**  
**VICK'S SEEDS**  
 Bull and Plants have gone to thousands of satisfied Customers for a half century and to celebrate the 50th year in business we have issued a special Golden Wedding Edition of which is a work of art. It has 24 pages in colors, 4 pages souvenir, and nearly 100 pages filled with handsome half-tone illustrations of Flowers, Vegetables, Plants, Fruits, etc., elegantly bound in white and gold. A marvel in Catalogue making, an authority on all subjects pertaining to the garden, with care for the same, and a descriptive catalogue of all that is desirable. It is too expensive to give away indiscriminately, but we want everyone interested in a good garden to have a copy, therefore we will send the Guide with a Duo Bill for 25 cents for full amount of purchase to buy other goods.  
**Vick's Little Gem Catalogue.** A perfect little gem of a price list. It is simply the Guide condensed, finely illustrated, and in handy shape.  
**Vick's Illustrated Monthly Magazine,** enlarged, improved, and up to date on all subjects relating to Gardening, Horticulture, etc., 50 cents a year. Special 1899 offer—the Magazine one year and Vick's Garden and Floral Guide, for 25 cents.  
 Our new plan of selling vegetable seeds gives more for your money than any other Seed House in America.  
**JAMES VICKS SONS, ROCHESTER, N. Y.**

Defet was Dr. Morse's deutscher elektrischer Gürtel für Wunden thut.  
 Hier sind einige Zeugnisse von Leuten in Hall County, welche diesen Gürtel gebrauchen:  
 An Alle die es angeht:  
 Ich war seit über 5 Jahren mit Leber-, Nieren- und Magenleiden, so wie mit Herz-Klopfen und Rheumatismus befallen und habe die besten Aerzte sowohl als auch verschiedene Patent-Medizinen dagegen gebraucht, aber mein Zustand blieb derselbe, bis ich vor Kurzem durch Hrn. W. C. Brewster, Agent für Dr. Morse's Electric Appliance Co. einen elektrischen Gürtel verschaffte, welcher mich in 8 Tagen zu einem gesunden Menschen machte und mein Leben aufhob.—Der Gürtel hat geradezu Wunder an mir bewirkt und Alle welche mit deraartigen Leiden befallen sind mögen sich nur getroßt an den Agenten, Hrn. W. C. Brewster, wenden.  
 Achtungsvoll  
 Kaspar Heintz, Sandermeister.  
 Zeug: Heintz Sandermeister Jr.

Seitdem ich einen elektrischen Gürtel von Hrn. W. C. Brewster, Agenten für Dr. W. C. BREWSTER, General-Agent für Dr. Morse's elektrische Gürtel, Office im Gettite Gebäude, gegenüber dem Fair Store, Grand Island, Nebraska.

Wenn Ihr nach der Rükke des Pacific zu gehen beabsichtigt, vollendet Eure Vorbereitungen nicht, bis Ihr das nächste über die persönlich geleitete Expedition der Union Pacific nach San Francisco, Los Angeles und Portland in Erfahrung gebracht habt. Diese Expeditionen verlassen Chicago, Minneapolis und St. Paul jeden Donnerstag und Omaha jeden Freitag in elegant tapetierten Pullman Touristen-Schlafwaggons; erleuchtet mit „Pint's Licht“; geheizt mit Dampf; Luggage wird gratis durchgehört vom Aufbis zum Abfahrtpunkt. Prompte und zurendende Bedienung. Um viele Stunden schneller als irgend eine andere Linie.  
 Für nähere Einzelheiten wende man sich an  
 S. L. McE a u s, Agent.

**Absatz Redet**  
 Mit Hood's Sarsaparilla „Redet Absatz“ und zeigt das diese Medizin das öffentliche Vertrauen in einem grösseren Masse genossen hat, als irgend eine andere Patent Medizin. Das kommt einfach daher weil es grösseren Verdienst besitzt und grössere Kuren als irgend eine andere hervorbringt. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Wichtigkeit. Alle Annoncen über Hood's Sarsaparilla wie Hood's Sarsaparilla selbst, sind ehrlich. Wir haben das Publicum niemals getäuscht, und es ist seiner grossen hellenden Wirkung zuzuschreiben, dass die Leute dauerndes Zutrauen darin haben, und

**Hood's Sarsaparilla**  
 kaufen, fast ausschliesslich von allen Anderen. Versuchen Sie es. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. \$1; sechs für \$5.  
**Hood's Pillen** kurieren Uebelkeit, Gallenleiden. 25 cents. Bei allen Droguisten.

**Großer Ausverkauf**  
 von **Damen Zaden** bei **WOLBACH**  
 Die noch vorhandenen Damen Zaden werden von jetzt an zu den nachstehenden Schlanderpreisen verkauft.

früherer Preis	Ausverkaufs Preis
\$3.50	\$2.50
\$3.98	\$2.75
\$4.48	\$3.00
\$4.95	\$3.40
\$5.00	\$3.40
\$5.48	\$3.75
\$5.98	\$4.55
\$6.00	\$4.55
\$6.50	\$4.55
\$7.00	\$5.15
\$7.50	\$5.50
\$7.98	\$5.50
\$8.00	\$5.60
\$8.50	\$5.90
\$9.00	\$6.35
\$9.50	\$6.90
\$10.00	\$7.30
\$11.00	\$7.90
\$11.50	\$8.20
\$12.00	\$8.25
\$12.50	\$8.85
\$13.50	\$9.60
\$14.00	\$9.70
\$15.00	\$10.00
\$17.00	\$11.90

Jetzt ist die Zeit eine gute Zade für einen geringen Preis zu kaufen. Kommt bald, bevor die besten fort sind.

**S. N. WOLBACH.**  
**VICK'S SEEDS**  
 Bull and Plants have gone to thousands of satisfied Customers for a half century and to celebrate the 50th year in business we have issued a special Golden Wedding Edition of which is a work of art. It has 24 pages in colors, 4 pages souvenir, and nearly 100 pages filled with handsome half-tone illustrations of Flowers, Vegetables, Plants, Fruits, etc., elegantly bound in white and gold. A marvel in Catalogue making, an authority on all subjects pertaining to the garden, with care for the same, and a descriptive catalogue of all that is desirable. It is too expensive to give away indiscriminately, but we want everyone interested in a good garden to have a copy, therefore we will send the Guide with a Duo Bill for 25 cents for full amount of purchase to buy other goods.  
**Vick's Little Gem Catalogue.** A perfect little gem of a price list. It is simply the Guide condensed, finely illustrated, and in handy shape.  
**Vick's Illustrated Monthly Magazine,** enlarged, improved, and up to date on all subjects relating to Gardening, Horticulture, etc., 50 cents a year. Special 1899 offer—the Magazine one year and Vick's Garden and Floral Guide, for 25 cents.  
 Our new plan of selling vegetable seeds gives more for your money than any other Seed House in America.  
**JAMES VICKS SONS, ROCHESTER, N. Y.**

Defet was Dr. Morse's deutscher elektrischer Gürtel für Wunden thut.  
 Hier sind einige Zeugnisse von Leuten in Hall County, welche diesen Gürtel gebrauchen:  
 An Alle die es angeht:  
 Ich war seit über 5 Jahren mit Leber-, Nieren- und Magenleiden, so wie mit Herz-Klopfen und Rheumatismus befallen und habe die besten Aerzte sowohl als auch verschiedene Patent-Medizinen dagegen gebraucht, aber mein Zustand blieb derselbe, bis ich vor Kurzem durch Hrn. W. C. Brewster, Agent für Dr. Morse's Electric Appliance Co. einen elektrischen Gürtel verschaffte, welcher mich in 8 Tagen zu einem gesunden Menschen machte und mein Leben aufhob.—Der Gürtel hat geradezu Wunder an mir bewirkt und Alle welche mit deraartigen Leiden befallen sind mögen sich nur getroßt an den Agenten, Hrn. W. C. Brewster, wenden.  
 Achtungsvoll  
 Kaspar Heintz, Sandermeister.  
 Zeug: Heintz Sandermeister Jr.

Seitdem ich einen elektrischen Gürtel von Hrn. W. C. Brewster, Agenten für Dr. W. C. BREWSTER, General-Agent für Dr. Morse's elektrische Gürtel, Office im Gettite Gebäude, gegenüber dem Fair Store, Grand Island, Nebraska.

Wenn Ihr nach der Rükke des Pacific zu gehen beabsichtigt, vollendet Eure Vorbereitungen nicht, bis Ihr das nächste über die persönlich geleitete Expedition der Union Pacific nach San Francisco, Los Angeles und Portland in Erfahrung gebracht habt. Diese Expeditionen verlassen Chicago, Minneapolis und St. Paul jeden Donnerstag und Omaha jeden Freitag in elegant tapetierten Pullman Touristen-Schlafwaggons; erleuchtet mit „Pint's Licht“; geheizt mit Dampf; Luggage wird gratis durchgehört vom Aufbis zum Abfahrtpunkt. Prompte und zurendende Bedienung. Um viele Stunden schneller als irgend eine andere Linie.  
 Für nähere Einzelheiten wende man sich an  
 S. L. McE a u s, Agent.

**Absatz Redet**  
 Mit Hood's Sarsaparilla „Redet Absatz“ und zeigt das diese Medizin das öffentliche Vertrauen in einem grösseren Masse genossen hat, als irgend eine andere Patent Medizin. Das kommt einfach daher weil es grösseren Verdienst besitzt und grössere Kuren als irgend eine andere hervorbringt. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Wichtigkeit. Alle Annoncen über Hood's Sarsaparilla wie Hood's Sarsaparilla selbst, sind ehrlich. Wir haben das Publicum niemals getäuscht, und es ist seiner grossen hellenden Wirkung zuzuschreiben, dass die Leute dauerndes Zutrauen darin haben, und

**Hood's Sarsaparilla**  
 kaufen, fast ausschliesslich von allen Anderen. Versuchen Sie es. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. \$1; sechs für \$5.  
**Hood's Pillen** kurieren Uebelkeit, Gallenleiden. 25 cents. Bei allen Droguisten.

Deutsche Baumschule  
 Unsere Bäume sind von bester Qualität, gesund und frei von schädlichen Insekten. Wir bezahlen Frachtkosten auf Oebers die sich auf wenigstens \$10.00 belaufen.  
 Apfelbäume 3-4 Fuß \$ 6  
 Kirchenbäume 12  
 Pfämenbäume 12  
 Concord Weinreben 2  
 Alle Sorten Waldbaumsehlinge, Beeren- und Blumensträucher sehr billig. Kataloge frei. Schreibt in Deutsch oder Englisch.  
**CARL SONDEREGGER,**  
 22-31 FAIRBURY, NEB.